Stadt Wuppertal
Der Oberbürgermeister

Bericht	Geschäftsbereich	Soziales, Jugend, Schule und Integration
	Ressort / Stadtbetrieb	Stadtbetrieb 206 - Schulen
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Miriam Schmidt +49 202 563 7560 Miriam.Schmidt@stadt.Wuppertal.de
	Datum:	29.06.2022
	Drucks.-Nr.:	**VO/0744/22** öffentlich

Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
17.08.2022	**Ausschuss für Schule und Bildung**	**Entgegennahme o. B.**

Pilotprojekt "Ganztägige Raumnutzung"

Grund der Vorlage

Der Stadtbetrieb Schulen hat in der Sitzung des Ausschusses für Schule und Bildung am 16. März 2022 zugesagt, über das Pilotprojekt „Ganztägige Raumnutzung“ zu berichten, wenn die beantragte Förderung gewährt worden ist.

Beschlussvorschlag

Der Ausschuss für Schule und Bildung nimmt den Bericht ohne Beschluss entgegen.

Unterschrift

Dr. Kühn

Begründung

Der Stadtbetrieb Schulen hat dem Ausschuss für Schule und Bildung über die Umsetzung des Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung für Grundschulkinder in Wuppertal berichtet (vgl. Drucks.-Nr. VO/0168/22). In dem Bericht wurde die aus drei Bausteinen bestehende Vorgehensweise für den schrittweisen OGS-Ausbau vorgestellt. Dazu gehören bauliche Erweiterungsmaßnahmen, die multifunktionale Nutzung pädagogischer Räume sowie die Prozessbegleitung für die multifunktionale Raumnutzung.

Der Stadtbetrieb Schulen hat die Prozessbegleitung als Pilotprojekt konzipiert und für die Umsetzung Fördermittel bei der Serviceagentur „Ganztägig Lernen NRW“ beantragt. Der Antrag wurde bewilligt. Der Schulträger berichtet in dieser Mitteilungsvorlage über das Pilotprojekt.

Multifunktionale Nutzung pädagogischer Räume

Die OGS ist in ihrer Struktur zwar formal geprägt, eröffnet gleichzeitig aber viele Gelegenheiten für informelles Lernen. Sie bietet Schüler*innen zusätzlich zur Wissensvermittlung nach Lehrplan eine lebensweltliche Orientierung und nimmt auch die Persönlichkeitsbildung und die sozial-emotionale Entwicklung in den Blick.

Ausgehend von diesem erweiterten Bildungsverständnis werden Unterricht und außerunterrichtliche Angebote in der OGS nicht mehr additiv verstanden, sondern sollen sich pädagogisch miteinander verzahnen und auch räumlich zusammenwachsen.

Ganztag, Inklusion und der Umgang mit heterogenen Lerngruppen erfordern nicht nur neue pädagogische Konzepte, sondern verändern auch die Anforderungen an Räume und Flächen. Während in der Halbtagsschule nur die Funktion „Unterricht“ erfüllt werden musste, müssen Räume nun über den Tag verteilt verschiedene Funktionen erfüllen können. Es werden Bereiche für den Unterricht und für das Spielen, für Bewegung und Entspannung genauso wie Küchen und Speiseräume benötigt.

Pädagogische Räume sollen deshalb nicht mehr in die Funktionen „Unterricht“ oder „Betreuung“ eingeteilt, sondern über den ganzen Tag und damit multifunktional genutzt werden können.

Prozessbegleitung multifunktionale Nutzung pädagogischer Räume

Voraussetzung für die multifunktionale bzw. ganztägige Raumnutzung ist die Erarbeitung eines Raumnutzungskonzeptes. Dafür hat der Wuppertaler Qualitätszirkel unter Federführung des Regionalen Bildungsbüros den „Orientierungsrahmen Ganztägige Raumnutzung – GaRn“ (siehe Anlagen) entwickelt. GaRn begleitet diesen Prozess, an dem Lehrkräfte, pädagogische Mitarbeitende, Schulbedienstete, Küchenpersonal, Ehrenamtliche, Ergänzungskräfte, Schulsozialarbeiter*innen sowie Kinder und Eltern gleichberechtigt beteiligt werden sollen. Es soll als Instrument zur Steuerung der Qualitätsentwicklung dienen.

Um die Praxistauglichkeit von GaRn zu erproben, werden im Rahmen eines Pilotprojektes im Schuljahr 2022/23 an den Grundschulen Gebhardtstraße, Thorner Straße, Hesselnberg und Hütterbusch Konzepte für die ganztägige Raumnutzung entwickelt.

Auswahl der Pilotschulen

Nach einem Interessenbekundungsverfahren wurden in Abstimmung mit der Schulaufsicht Grundschulen mit unterschiedlichen Rahmenbedingungen ausgewählt.

Zu den Auswahlkriterien gehörten u.a. die soziale Zusammensetzung (Sozialindex), die aktuellen Elternbedarfe, die Lage der Schule (Stadtbezirk, Innenstadt/Stadtrand), Zügigkeit/SuS-Zahl, die Vielfalt der beteiligten Träger, Schule des Gemeinsamen Lernens sowie die unterschiedlichen räumlichen Gegebenheiten am Standort.

Ablauf des Pilotprojektes

Das Projekt gliedert sich in eine standortbezogene Phase und einen gesamtstädtischen Abschluss.

In der standortbezogenen Phase entwickelt jede Schule mithilfe einer externen Prozessbegleitung ein eigenes Raumnutzungskonzept. Die Prozessbegleitung übernimmt das Unternehmen „Schulhorizonte“ aus Bergisch Gladbach.

An mehreren Workshop-Tagen sollen verschiedene Fragestellungen bearbeitet werden. Dazu gehört die Bestandsaufnahme der Zusammenarbeit im multiprofessionellen Team und der aktuellen Raumnutzung. Auch die Entwicklung eines gemeinsames Bildungs- und

Erziehungsverständnisses soll erarbeitet sowie Raumbedarfe und Raumfunktionen definiert werden. Darüber hinaus beinhaltet dies auch die Festlegungen von Arbeitsweisen/gemeinsamen Regeln sowie Qualitätsstandards für die Lernräume. Die Ergebnisse werden in einem Abschlussbericht dokumentiert. Darin sollen auch Empfehlungen für die Fortführung des Prozesses sowie für die Ausstattung bzw. mögliche Umbaumaßnahmen aufgeführt werden.

Ergänzt wird dieser standortbezogene Prozess durch zwei Lernreisen zu OGSen außerhalb Wuppertals, die diesen Prozess durchlebt haben und die daraus abgeleiteten Empfehlungen bereits umsetzen.

Die Ergebnisse sollen am Ende des Schuljahres allen interessierten Grundschulen und Trägern des offenen Ganztags auf einer zentralen Informationsveranstaltung vorgestellt werden. Sie sollen die anderen Grundschulen und Träger ermutigen, sich ebenfalls mit dem Thema zu beschäftigen.

Der Schulträger hofft zudem, die gewonnen Erkenntnisse in die künftige städtische Beschaffungsstrategie etwa für die Ausstattung des Ganztags einfließen lassen zu können. Damit sollen die angekündigten Bundes- und Landesförderprogramme für Investitionen in die Ganztagsbetreuung (u.a. Ganztagsfinanzierungsgesetz) pädagogisch und wirtschaftlich sinnvoll umgesetzt werden.

Klimacheck

Hat das Vorhaben eine langfristige Auswirkung auf den Klimaschutz und/oder die Klimafolgenanpassung?

X neutral /nein

☐ ja, positive Auswirkungen

☐ ja, negative Auswirkungen

Begründung: Es handelt sich zunächst nur um die Entwicklung von pädagogischen Raumnutzungskonzepten und noch nicht um die Umsetzung dieser Konzepte.

Kosten und Finanzierung

Für das Pilotprojekt wurden Gesamtkosten in Höhe von circa 19.000 Euro veranschlagt. Dafür konnte eine anteilige Förderung in Höhe von rund 13.100 Euro bei der Serviceagentur „Ganztägig lernen NRW“ eingeworben werden. Der Rest wird aus Mitteln des Stadtbetriebs Schulen finanziert.

Anlagen

Anlage 1 - „Orientierungsrahmen Ganztägige Raumnutzung – GaRn - Einleitung“

Anlage 2 - „Orientierungsrahmen Ganztägige Raumnutzung – GaRn“